

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 44 (1918)
Heft: 20

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wie's gemacht wird

Hast du eine große Sresse,
Freundchen, aber etwas sehr,
Dann befeiere du die Presse
Und den fremden Einfluß schwer.

Wirke frechlings für die mächtige
Geldpartei, die dich erhält —
Und verläumde und verdächtige
Alles, was dir nicht gefällt.

Und bestinke jeden Handel
Eigens noch mit deinem Rauch —
Lump im Handel und im Wandel:
Der du's bist, so bleib' es auch.

Uch. ach

Im Reich der Schatten

Bon Jack Hamlin.

II.

Potemkin: Nun wären ja die Deutschen richtig in Petersburg! Guter Rat ist teuer! Zuerst hat man uns geraten, gegen Deutschland zu mobilisieren — das haben wir getan, aber es war teuer. Dann wurde

uns der Rat gegeben, eine Revolution zu machen, das war aber noch teurer. Wir sollen ja keinen Separatfrieden schließen, wurde uns geraten, das war am teuersten, und nun machen die, die uns die Ratschläge erteilten, Vorwürfe, weil wir sie befolgt haben. — Es ist rein zum Maximalisten werden! Guten Morgen, Cromwell!

Cromwell: Wie geht es Ihrer Dampfwalze, Potemkin?

Potemkin: Danke, schlecht — und mit Ihrer Britannia — rule — the — wavery?

Cromwell: So, so, mon cher, man drückt sich so durch.

Potemkin: Sie haben doch von den Potemkischen Dörfern gehört? Warum machen Sie nicht eine Potemkische Tonnage? Die Amerikaner haben doch auch eine Potemkische Armee zustande gebracht.

Cromwell: Das war zu Ihrer Zeit leichter — Sie hatten damals keinen Oberst Repington und auch keinen Lord Landsdowne! Ich möchte wieder einmal ein Parlament auflösen — ich meine ein eng-

lisches — denn ein russisches Parlament aufzulösen, ist keine Leistung, Ihre lösen sich sozusagen von selber auf.

Potemkin: Zu meiner Zeit kannte man das Ding nicht. Kathrinchen und ich — ich und Kathrinchen — das war das ganze Parlament, und ich versichere Ihnen, es kam zuweilen etwas dabei heraus. Sagen Sie 'mal, Cromwell, das müssen Sie wissen, was ist eigentlich eine Demokratie? Man spricht so viel von demokratisieren, man solle alle Völker demokratisieren — tut es weh?

Cromwell: Zu meiner Zeit hieß man es Commonwealth, manchmal auch Republik. Das heißt ein Land, wo das Volk regiert.

Potemkin: So-o-o? Da hat also das französische Volk den Krieg gewünscht? und das amerikanische auch?, abgesehen von dem englischen, das ja trotz der Monarchie demokratisch sein soll.

Solon (hinzutretend): Nein, es hat noch nie ein Volk den Krieg gewünscht, es

Hotels | Theater | Konzerte | Cafés

ZÜRICH

Stadttheater

Samstag, abends 7 1/2 Uhr: Zum 1. Mal: „Blaubart“ v. Offenbach.
Pfingstsonntag geschlossen.
Pfingstmontag, nachm. 3 1/2 Uhr: „Parsival“, Bühnenweihfestspiel
von Richard Wagner.

Pfauentheater

Samstag, abends 8 Uhr: Gastspiel Else Heims vom Deutschen
Theater in Berlin: „Minna v. Barnhelm“, Lustspiel v. Lessing.
Pfingstsonntag geschlossen.

Corso - Theater

Samstag, Sonntag, Dienstag und Donnerstag, abends 8 Uhr:

Variété-Saison

10 Welt-Attraktionen 10

Sonntags zwei Vorstellungen, nachmittags 3 1/2 und abends 7 3/4 Uhr

„Dornröschen's Zauber-Schloss“

im „Neuenburgerhof“
Schoffelgasse 10, Zürich 1

■ Eine Sehenswürdigkeit Zürichs! ■

Frau Sophie Egli

Schiffslände 26
zwischen Belvue
und Helmhaus
ZÜRICH 1

„Bollerei“



Bekannt prima Küche. Dîners à Fr. 1.70 und 2.20.
Reingehalt. Qualitätsweine! Proprietary A. Beerhalter-Jung.

Grand-Café Astoria

Peterstr. - Bahnhofstr. — ZÜRICH 1 — A. Tondury & Co.

Größtes Caféhaus und

erstklass. Familien-Café der Schweiz

Englische und französische Billards

Täglich nachmittags und abends

Künstler-Konzerte!

1827

Restaurant
St. Gotthard
Zürich-Enge
Der bekannte Edi Hug

Stadtbekannt
Jindli
Keller &
küche
Rennweg
Strehlg.
ZÜRICH

Restaurant

z. Sternen

Albisrieden

(Zürich)

•

Angenehmer Spaziergang aus der Stadt.
Gute, reale Weine,
prima Most (eigene
Kellerei). Löwenbier!

Höfl. empfiehlt sich

August Frey.

1794

Blaue Fahne • ZÜRICH 1

Münstergasse

Prima Rheinfelder Feldschlösschen-Bier!
Grösster u. schönster Biergarten Zürichs!

Täglich Konzert

1871

Erstklassiges Orchester

Prospekte

für Kurorte, Hotels,
Industrie u. Gewerbe

erstellt prompt, preiswürdig
in moderner Ausführung

Buchdruckerei Jean Frey :: Zürich

Werkstätte für moderne Reklame.

Restaurant „Walhalla“

Sihlqual Nr. 9 ZÜRICH 5 b.d.Zollbrücke

Anerkannt billigstes Frühstücks-Restaurant

Spezialität: Leberknödel und Schüblinge

E. Figg.